**Bezugsgebühr:**
Vierteljährlich 2 Mk. 40 Pfg.; durch die Post 2 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zustellung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.

Für Schäden eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2094.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Haupt-Geschäftsstelle: Marienstr. 38.

**Anzeigen-Tarif.**
Die Annahme von Ankündigungen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und den Nebenannahmestellen in Dresden bis Nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" oder auf Textseite 60 Pfg.
In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bez. 2spaltige Grundzeilen 30, 40 bez. 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Künstliche **Zähne** Mässige Preise — **Chr. Sörup** Zahnkünstler • Dentist • Wettinerstr. 28, I. grg. Mittelstr. Specialität: **Gebisse** ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 879, Amt I. — Einzelne Gold- und Emaillekronen. Brückenarbeiten. **Plombirungen.** Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Seidel & Naumann's **Nähmaschinen** Haupt-Niederlage: **H. Niedenführ,** Struvestrasse 9, zunächst der Pragerstr.

**Aulhorns Nährcacao** Petzold & Aulhorn A.-G. DRESDEN. Höchster Nährwerth! Grösster Wohlgeschmack! Leichteste Verdaulichkeit!

Grösstes Lager! **Garten-Schläuche** Gummi-Fabrik. Vorzüglichste Qualitäten in Fabrikpreisen in schwarz oder roth Gummi, auch in Hanf und Hanf gummirt. Wiederverkäufer und Gärtner Rabatt. Reinhardt Leupolt, Dresden-A., Wettinerstr. 48 Telephon 489.

**Zur Pflege der Füsse.** Antisept. Fussschweisscrême, Tube 75 Pf. Antisept. Fussschweisswasser, Flasche 75 Pf. Bei gleichzeitiger Anwendung von exaktem Erfolge. Versandt nach auswärts. **Königl. Hofapotheke,** DRESDEN-A., Georgenthor.

**Nr. 164. Spiegel:** Die Krankheit Sr. Majestät des Königs. Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Vereinigung der Bürgermeister. Turnerische Veranstaltungen. Ruderregatta. Fahnenweihe in Löbtau. „Die Heimath". Briefkasten. | **Montag, 16. Juni 1902.**

## Die Krankheit Sr. Majestät des Königs.

**Sibyllenort, 15. Juni, früh 7 Uhr. (Amtlich.)** Die Nacht verlief verhältnißmäßig ruhig. Se. Majestät der König haben ziemlich viel geschlafen, das Allgemeinbefinden zeigt jedoch keine Fortschritte zum Besseren.

(gez.) Dr. Fiedler. Dr. Selle. Dr. Hoffmann.

**Sibyllenort, 15. Juni, Abends.** In dem Befinden Seiner Majestät ist eine Veränderung nicht eingetreten. Ein Bulletin wird heute Abend nicht ausgegeben.

**Sibyllenort, 15. Juni.** Prinz Johann Georg von Sachsen ist heute Morgen nach Dresden abgereist.

Der Sonnabendbericht der „Schles. Ztg." lautet: Das Befinden des hohen Patienten will sich nicht bessern, im Gegentheil! Es wird von der Umgebung besonders schmerzlich empfunden, daß der Appetit des Königs nunmehr nachzulassen anfängt, wie es bisher Allen ein Trost gewesen ist, daß in dieser Beziehung ausschließlich Gutes berichtet werden konnte. Die Königin ist in den letzten Tagen früh und Abends spazieren gegangen, aber sie bewegte sich nur in der allernächsten Umgebung des Schlosses und blieb höchstens zehn Minuten vom Schmerzenslager ihres hohen Gemahls fort. Den heutigen Abendspaziergang machte sie gegen 6 Uhr. Sie sah, wie seit vielen Tagen schon, tief bekümmert aus. Prinz Georg fuhr heute früh 4 Uhr mit dem Oberwildmeister Mehwald und mit seinem Leibjäger wieder auf die Pürsche. Nach der Erlegung eines Bockes kehrte er zum Schlosse zurück. Wenn man es sonst im Schloßparke ab und zu knallen hört, so rührt das von Schüssen der Jägerei her, die dem Raubzeuge und den wilden Kaninchen nachstellt. Vom Parke sind, wie schon mitgetheilt, nur die inneren Theile abgesperrt. So ist es z. B. möglich, sich der Schloßecke auf der Nordseite, wo in dem bereits früher erwähnten rothseidenen Gemache nach der Schloßkapelle zu der König auf seinem Schmerzenslager liegt, bis auf knapp dreißig Schritte zu nähern. Ein Einblick in das Krankenzimmer freilich ist selbstverständlich nicht möglich. Dazu liegt es, obwohl im Erdgeschosse, doch zu hoch. Heute Abend gegen 8 Uhr trat leichter Regen ein, der aber allmählich kräftiger wurde und in der zehnten Stunde an Stärke nichts zu wünschen übrig ließ. Abgekühlt hatte es sich schon in der fünften Nachmittagsstunde. Von dem Gewitterregen, der Breslau nach 4 Uhr Nachmittags heimsuchte, kam nicht ein Tropfen bis nach Sibyllenort. Von den 12 Reitpferden im königlichen Marstalle werden 5 morgen früh als entbehrlich nach Dresden verladen.

## Neueste Drahtmeldungen vom 15. Juni.

**Potsdam.** Am heutigen Todestage des Kaisers Friedrich erschienen gegen Mittag der Kaiser, die Kaiserin und Prinz Eitel Friedrich im Mausoleum und legten einen Lorbeerkranz mit weißen Nelken und Orchideen am Sarkophage nieder.

**Hamburg.** Die vom Kaiser dem „Deutschen Marineverein von 1877" geschenkte Fahne ist heute in der Michaeliskirche geweiht worden. Nach der kirchlichen Feier wurde am Kriegerdenkmal ein Kranz niedergelegt. Concert, Ball und Feuerwerk bildeten den Abschluß des Festes.

**Nürnberg.** Die Feier des 50jährigen Jubiläums des Germanischen Museums begann heute Vormittag mit einem Festakt in der großen neuen gothischen Waffenhalle des Museums, wo das Geschenk des Kaisers, ein kostbarer Schrein in altdeutschem Stil mit der Sammlung der Siegel der deutschen Kaiser, bereits Aufstellung gefunden hatte. Gesang leitete die Feier ein. Der erste Direktor des Museums v. Bezold begrüßte alsdann die Gäste, dankte dem deutschen Volke für die Förderung des Museums, gedachte des Gründers, des Freiherrn von und zu Aufseß und dankte insbesondere dem Protektor, dem Prinz-Regenten Luitpold. Kultusminister Dr. v. Landmann versicherte hierauf das Museum der weiteren regen Antheilnahme der bayerischen Regierung und theilte mit, der Prinz-Regent habe dem Museum als Geschenk die Originalpartitur der „Meistersinger" überlassen, sowie eine große Anzahl Nürnberger Originaldrucke aus der Staatsbibliothek. Der Minister verkündigte ferner eine Reihe von Auszeichnungen. Verliehen wurden dem Ersten Bürgermeister der Stadt Nürnberg Dr. v. Schuh der Rang eines Geh. Hofraths, dem Geh. Rath Prof. Dümmler-Berlin der Michaelsorden 2. Klasse, den Museumsdirektoren v. Bezold und Bösch der Michaelsorden 3. Klasse, ebenso dem Prof. Albin Schulz in Prag. Der Geh. Oberregierungsrath Lewald verlas alsdann ein Schreiben des Staatssekretärs Grafen Posadowsky, in welchem dieser Namens der Reichsregierung auch ferner die Ziele und Zwecke der nationalen Anstalt zu fördern versprach. Der preußische Kultusminister Dr. Studt überreichte im Namen der preußischen Unterrichtsverwaltung eine Sammlung von Lichtbildern nach Denkmälern der Baukunst der preußischen westlichen Provinzen. Es folgte eine große Reihe von Ansprachen. Gesang schloß die Feier. Die Freiherrlich v. Tucher'sche Brauerei gab hierauf ein Frühstück. Nachmittags veranstaltete die Königl. Vokalkapelle aus München in der Lorenzkirche ein Concert. Die Stadt ist zum Empfange des Kaiserpaares prächtig geschmückt; vielfach haben altdeutsche Banner und Standarten Verwendung gefunden, die sich der Architektur der Stadt sehr schön anpassen.

**Lechenich.** Heute Mittag fand hier die Beerdigung des verunglückten Herrn Georg v. Bleichröder statt. Zahlreiche Vertreter des Handels und der Industriewelt waren zugegen und legten Kranzspenden an der Bahre nieder.

**Bochum.** Auf Zeche Karolinenglück wurden zwei Bergleute durch Gesteinsmassen verschüttet. Die Leichen wurden geborgen.

**Wien.** Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Verlobung der Erzherzogin Maria Annunciata mit dem Herzog Siegfried in Bayern.

**Paris.** Bei dem heutigen Rennen in Longchamps um den Grand Prix wurde Kizilkurgan Erster. Danach gingen Retz und Maximum gleichzeitig durch das Ziel, vierter wurde Arizona. Dem Rennen wohnten Präsident Loubet, die Minister und die Mitglieder des diplomatischen Corps bei.

**Madrid.** Das Kriegsministerium erklärt das auswärts verbreitete Gerücht von einer Demission des Kriegsministers General Weyler für falsch.

**Aldershot.** Der König hat sich gestern Abend beim Zapfenstreich erkältet und konnte der heutigen Kirchenparade nicht beiwohnen.

**Malmö.** Die hier eingetroffenen Theilnehmer an der Festfahrt des Salon-Schnelldampfers „Odin" sandten an den Deutschen Kaiser und den König von Schweden folgendes gleichlautendes Telegramm: „Euerer Majestät gestatten sich die bei der Einweihungsfahrt des Schnelldampfers „Odin" auf schwedischem Boden vereinten deutschen und schwedischen Festgenossen ihre Huldigung unterthänigst darzubringen. Der Vorsitzende der Stettiner Dampfschiffsgesellschaft Abel, Geh. Kommerzienrath." Die Fahrt ging bei prächtigem Wetter durch den Sund bis Högenäs. Hier wendete das Schiff und kehrte nach Malmö zurück.

**Petersburg.** Fürst Ferdinand von Bulgarien ist nach Moskau abgereist.

**Athen.** Es verlautet, Prinz Nikolaus von Griechenland werde sich demnächst mit der Großfürstin Helene Wladimirowna von Rußland verloben.

**Syrakus.** Gestern Nacht wurde hier ein sehr starkes, von unterirdischem Getöse begleitetes Erdbeben verspürt; später folgte eine zweite Erschütterung. Der Bevölkerung bemächtigte sich großer Schrecken; mehrere Familien ließen ihre Häuser im Stich. Ein Schaden wurde nicht angerichtet. Seit mehreren Tagen ist die Luft trüb und die Hitze erstickend. Auch aus anderen Theilen des Landes werden Erderschütterungen gemeldet.

**Pretoria.** Bis jetzt haben sich 15 177 Buren ergeben, darunter 835 Kaprebellen. Die unter dem Namen „National Scouts" von den Generalen Viljoen und Celliers gebildete, etwa 6000 Mann starke Burentruppe wird am 17. Juni aufgelöst werden. Delarey hat sich mit 800 Mann bei Lichtenburg ergeben.

## Oertliches und Sächsisches.

— Im Hinblick auf die Erkrankung Sr. Majestät des Königs wird Se. Königl. Hoheit Prinz Georg nicht zu den Krönungsfeierlichkeiten nach London reisen.

— Unter der Ueberschrift „König Albert und die Begnadigung" schreibt die „Köln. Ztg.": Die große Beliebtheit des greisen Königs spricht sich in der warmen Theilnahme des ganzen Reiches an der schweren Erkrankung aus; mit Spannung werden täglich Nachrichten vom Krankenlager in Sibyllenort erwartet und aufrichtige Freude über die Abwendung des Schlimmsten wechselt mit banger Furcht. Kaum fühlte sich der Kranke wenigstens so weit gebessert, um an die Erledigung der dringendsten Regierungsgeschäfte denken zu können, da ließ er sich am Krankenlager Vortrag halten und entschied eine größere Anzahl ihm sehr am Herzen liegender Gnadengesuche. Es dürfte in weiteren Kreisen wenig bekannt sein, daß König Albert es gerade mit Rechtsangelegenheiten ungemein gewissenhaft zu halten pflegt, daß er insbesondere — der Umfang des Königreichs gestattet gerade noch diese persönliche Mitwirkung — in Gnadensachen alle Strafakten selbst genau liest und sich auf Grund selbstständiger Durchsicht ein eigenes Urtheil zu verschaffen sucht. Das Gefühl höchster Verantwortlichkeit und Pflichttreue, ohnehin sehr entwickelt und lebendig in diesem deutschen Fürsten, veranlaßt ihn, auf Vorträge in dieser Richtung zu verzichten und milde, aber ohne Schwäche von dem hohen Rechte der Begnadigung, sozusagen auf Grund eigenster Anschauung, Gebrauch wie Nichtgebrauch zu machen. Die gefährliche Erkrankung brachte in diese verantwortungsvolle Thätigkeit natürlich eine plötzliche Unterbrechung, die um so schmerzlicher war, als ja die Verurtheilten, vor Allem die von der Todesstrafe betroffenen, einen Anspruch auf raschen Entscheid besitzen und hier jeder Tag der Verzögerung nur eine neue Pein und Qual heraufführt. Wenn irgend ein Träger der Krone und ihrer Vorrechte sich dessen stets vollbewußt war, so ist es Sachsens König. Und darum muß ihm sein Krankenlager eine doppelte Verstimmung gebracht haben, da es ihn, von allem Anderen abgesehen, auch aus dieser echt königlichen Pflichterfüllung herausriß. So bedeutet denn die kurze Nachricht aus Sibyllenort für alle seine Unterthanen ein rührendes Zeichen wieder erstarkter landesväterlicher Sorgsamkeit. Freilich, der Vorträge durfte und mochte der König diesmal nicht wohl entrathen, jedenfalls nicht völlig. Aber auch so bleiben dem königlichen Dulder auf dem Krankenlager Gnadensachen — Herzenssachen.

— Als geschichtlicher Gedenktag verdient der 16. Juni in mehrfacher Hinsicht erwähnt zu werden. Im Jahre 1857 wurde am 16. Juni dem damaligen sächsischen Kronprinzen, unserem jetzigen König Albert das erste sächsische Reiterregiment verliehen, welches 100 Jahre vorher an demselben Tage als „Kurland-Dragoner" die Schlacht bei Kollin zum Nachtheil Friedrich des Großen zur Entscheidung gebracht hatte. — Im Jahre 1871 nahm Kronprinz Albert, der Tags zuvor zum Generalinspekteur der die Bezirke des I., V. und VI. Armeekorps umfassenden ersten Armee-Inspektion ernannt worden war, am Einzuge der siegreichen Truppen in Berlin Theil und wurde mit der mecklenburg-strelitzischen Tapferkeitsmedaille dekorirt. Außerdem feiert heute, am 16. Juni, auch Prinz Georg den Gedenktag seiner Ernennung zum Chef des preußischen Ulanenregiments „Hennigs von Treffenfeld" (altmärkisches) Nr. 16.

— Bei der vorgestern in Bautzen von den Ständen der Oberlausitz vorgenommenen Vorschlagswahl für eine erledigte Amtshauptmannsstelle in der Oberlausitz wurde beschlossen, Sr. Majestät an erster Stelle Herrn Regierungsrath von Kirchbach in Dresden und weiter Herrn Legationsrath von Nostitz zu Dresden und Herrn Bezirksassessor von Nostitz-Wallwitz zu Kamenz zu präsentiren.

— Die Vereinigung der Bürgermeister in Städten mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte, sowie berufsmäßiger Gemeindevorstände im Königreiche Sachsen hielt am Sonnabend und Sonntag in Rabenau unter zahlreicher Theilnahme und unter Leitung des derzeitigen Vorsitzenden, Herrn Bürgermeisters Goldammer aus Geringswalde, ihre diesjährige Versammlung ab, welcher u. A. als Vertreter der Staatsregierung Herr Amtshauptmann Geh. Rath Dr. Schmidt aus Dresden beiwohnte. Nachdem der Vorsitzende die Versammlung mit begrüßenden Worten eröffnet hatte, gedachte er der Krankheit Sr. Majestät des Königs, sprach den Wunsch aus „Gott möge unserem guten Könige wieder Gesundheit verleihen und ihm ein langes Leben schenken zum Heile unseres Sachsenlandes" und ließ seine Rede in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Monarchen ausklingen. Hierauf begrüßte Herr Bürgermeister Wittig den Gemeindetag Namens der Gemeinde Rabenau. Herr Bürgermeister Goldammer erstattete für den Vorstand Bericht über die Ausführung der von der letzten Versammlung in Johanngeorgenstadt gefaßten Beschlüsse. Die Mitgliederzahl der Vereinigung ist im letzten Geschäftsjahre von 199 auf 207 gestiegen. Eine Druckschrift des Herrn Gemeindevorstands Werner-Radebeul über die Hochschulfrage ist an die Schulbehörden gesandt worden und hat eine freundliche Aufnahme gefunden. Von den Mittheilungen nahm die Versammlung ebenso wie vom Kassenberichte Kenntniß und ertheilte dem Vorstand einstimmig Entlastung. Hierauf berichtete Herr Landtagsabgeordneter Gemeindevorstand Weigert-Löbtau über das Gemeindesteuerwesen unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in mittleren und kleinen Orten, sowie in Landgemeinden, und Herr Gemeindevorstand Kleinhempel-Wilkau über den Stand der Pensionskassenfrage. Dieser Redner beantragte, den Vorstand zu beauftragen und zu ermächtigen, die nöthigen Schritte wegen Gründung eines Gemeindeverbandes einzuleiten und in jeder ihm geeignet erscheinenden Weise zu fördern, sowie die entstehenden Kosten aus der Kasse der Vereinigung zu decken. Dieser Antrag fand einstimmige Annahme. Ein Vortrag des Herrn Gemeindevorstands Seydel-Einsiedel über die Befugnisse der Bürgermeister in Städten der Ordnung für mittlere und kleine Städte und der Gemeindevorstände, sowie die Ausdehnung dieser Befugnisse zeitigte die Annahme folgenden Antrages: „Die heute tagende Versammlung der Vereinigung von Bürgermeistern mittlerer und kleinerer Städte und der berufsmäßigen Gemeindevorstände Sachsens wolle beschließen, den Vorstand dieser Vereinigung zu beauftragen, in Erwägung darüber einzutreten, ob und eventuell inwiewett es wünschenswerth und auch zweckdienlich ist, daß die Befugnisse der Bürgermeister in Städten mit kleiner Städteordnung und der berufsmäßigen Gemeindevorstände, soweit sie die diesbezüglichen Geschäfte nicht schon kraft des Gesetzes und besonderer Verordnungen führen, ausgedehnt werden: a) auf die Zwangsvollstreckung wegen Geldleistungen in Verwaltungssachen, b) hinsichtlich der Strafbefugnisse, c) insoweit sie das Paßwesen, d) die Gebäudeversicherung (Brandschädenversicherung), e) die Straßenpolizei und eventuell auch f) die Erlaubniß zu Tanzmusiken betreffen." Ueber die Ergebnisse dieser Erwägungen soll der Vorstand Bericht erstatten. Nachdem noch die Gemeinden Laubegast und Radebeul zur Rechnungsprüfung für 1903 und Einsiedel bei Chemnitz als nächstjähriger Versammlungsort bestimmt worden war, wurde die Versammlung geschlossen.

— Der Kreisturnrath für den XIV. deutschen Turnkreis Sachsen hatte angesichts verschiedener Beschwerden aus Turnerkreisen an das Königl. Ministerium des Innern die Bitte gerichtet, eine allgemeine Weisung an die unteren Verwaltungsbehörden Sachsens zu erlassen, wonach den Gauen und Turnvereinen des XIV. deutschen Turnkreises zu ihren öffentlichen turnerischen und geselligen Veranstaltungen die Genehmigung nicht zu versagen ist. Darauf hat das Ministerium folgende Entscheidung getroffen: „Das Ministerium des Innern muß auch nach wohlwollendster Erwägung der von dem Kreisturnrathe des XIV. deutschen Turnkreises in seiner Eingabe entwickelten Gründe Bedenken tragen, die unteren Verwaltungsbehörden mit den erbetenen allgemeinen Weisungen zu versehen. Es hat vielmehr den Betheiligten zu überlassen, im einzelnen Falle im Rechtsmittelwege die Abänderung der ihnen beschwerlich erscheinenden Entscheidungen oder Anordnungen anzustreben, da es völlig von der Gestaltung des Einzelfalles abhängig ist, ob ein Wetturnen als Schaustellung im Sinne von § 7, Absatz 3 des Gesetzes vom 10. September 1870 (betrifft die Sonntagsruhe — die Red.) angesehen werden muß oder nicht, bei der Beurtheilung von Gesuchen um Erlaubniß zu öffentlichen Aufführungen aber, ganz abgesehen von örtlichen oder für den Bezirk erlassenen Regulativen, die verschiedenartigsten polizeilichen, namentlich auch feuer- und verkehrspolizeilichen Gesichtspunkte maßgebend sein können. Soweit endlich bemängelt wird, daß Forstbildungsschülern die Theilnahme an Veranstaltungen der Turnvereine nur mit Genehmigung des Bezirksschulinspektors gestattet wird, ist zur Entscheidung über das Gesuch des Kreisturnrathes des XIV. Turnkreises nicht das Ministerium des Innern, sondern das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts zuständig.

— Begünstigt von heiterem Wetter hielt gestern der unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August stehende sächsische Regattaverein auf der Elbe zwischen Wachwitz und Blasewitz eine internationale Ruder-Regatta ab. Eine große schaulustige Menge säumte die Ufer des Stromes ein, und Fahnen wehten von den idyllisch auf dem Loschwitzer Gelände gelegenen Landhäusern. Auch das Bootshaus der Dresdner Rudervereine hatte seinen bekannten Flaggen- und Wimpelschmuck angelegt, und im Garten spielte die Kapelle des Gardereiter-Regiments unter Herrn Stabstrompeter Stock lustige Weisen. Herr Oberbürgermeister Geh. Finanzrath Beutler, als Ehrenvorsitzender des Empfangsausschusses, war zu der Regatta erschienen, ferner bemerkte man Herrn Geh. Regierungsrath Amtshauptmann v. Craushaar, mehrere Stadträthe und Stadtverordnete. Punkt ½3 Uhr verkündete ein Kanonenschlag den Beginn der Regatta; die am rechten Ufer oberhalb der Dampfschiff-Haltestelle Wachwitz angebrachte rothe Signalflagge fiel und die zum 1. Rennen — Einer für Junioren — gemeldeten zwei Boote gingen vom Start ab. Von ihnen passirte der Dresdner Ruderverein (Herr Berthold Schütz) nach 6 Min. 42 Sek. das Ziel; das Boot des Rudervereins „Aussig" stoppte nach 1500 Meter Fahrt. Der siegende Verein erhielt einen silbernen Trinkbecher als Ehrenpreis und ein Ehrenzeichen. — Im 2. Rennen — Vierer für Junioren — waren ebenfalls zwei Boote am Start erschienen, wovon das des Pirnaer Rudervereins in 6 Min. 32 Sek., acht Sekunden früher als das Boot des Dresdner Rudervereins, das Ziel passirte. Der Sieger erhielt den Ehren-Herausforderungspreis Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, einen hohen silbernen Pokal mit Monogramm und Krone, dreimal ohne Reihenfolge zu gewinnen, bevor er in endgiltigen Besitz eines Vereins übergeht. — Beim 3. Rennen — Vierer — verließen den Start drei Boote. Der Dresdner Ruderverein schlug hierbei die Dresdner Rudergesellschaft mit 1¼ Bootslänge und legte die 2000 Meter lange Strecke in 6 Min. 20 Sek. zurück. Das dritte Boot, Ruderverein „Wratislavia"-Breslau, gab das Rennen bei 1700 Metern auf. Der Dresdner Ruderverein errang somit den Ehrenpreis des „Deutschen Ruder-